

Presseinformation

13. April 2023



**Agar
Bündnis**
Plattform landwirtschaftliche
Sozio-Ökonomie

AgrarBündnis e.V.
Markstätte 26, 78462 Konstanz
Fon 07531 2829391
Mobil 0151 62511652
[https://landwirtschaft-
soziooekonomie.de/](https://landwirtschaft-soziooekonomie.de/)

Erheblicher Forschungsbedarf für erfolgreiche Betriebsübergabe in der Landwirtschaft

Die Plattform landwirtschaftliche Sozio-Ökonomie analysiert die Betriebsübergabe in landwirtschaftlichen Familienbetrieben und benennt Wissenslücken und Handlungsbedarf

In der „Plattform landwirtschaftliche Sozio-Ökonomie“ haben sich Akteur:innen aus Wissenschaft, Verbänden und landwirtschaftlichen Institutionen zusammengeschlossen. Sie kritisieren, dass die soziale Dimension in der aktuellen Debatte über die Transformation der Landwirtschaft kaum vorkommt.

Diskussionspapier vorgelegt

Die Plattform hat ein Diskussionspapier vorgelegt, in dem sie Wandel und Situation des Generationenwechsels in landwirtschaftlichen Familienbetrieben analysiert und Handlungsbedarf für Wissenschaft, Beratung und Politik formuliert. Gefördert wurde die Arbeit von der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Die Plattform konstatiert einen erheblichen Bedarf an sozialwissenschaftlicher Forschung. Rein ökonomische Erklärungen für Probleme bei der Hofübergabe oder statistische Zählungen – wie sie derzeit meist vorliegen – sind nicht ausreichend. Denn traditionelle Normen sind brüchig geworden. Sie hatten die Aufgabe, die innerfamiliären sozialen Spannungen zu reduzieren, die mit dem Prozess der Betriebsübergabe in der Landwirtschaft unweigerlich einhergehen. Der gesellschaftliche Wandel – sozial, ökonomisch, rechtlich – und der landwirtschaftliche Strukturwandel stellen diese Normen jedoch in Frage, so dass sie ihre Funktion nicht mehr oder nur noch sehr begrenzt erfüllen können. Die Landwirtschaft steht vor der Herausforderung, hier neue Wege zu finden.

Zusätzlich besteht agrarpolitischer Handlungsbedarf, um die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Betriebsübergaben angesichts des sozialen, demografischen und ökonomischen Wandels zu verbessern. Nicht zuletzt bedarf es der beratenden Unterstützung. Die konkrete Frage, ob und wie der Betrieb beim Generationenwechsel weitergeführt werden kann, stellt landwirtschaftliche Familien oft vor erhebliche Probleme, denen sie nicht selten ratlos gegenüberstehen, denn die Hofübergabe hat nicht nur rechtliche und ökonomische Aspekte, sondern insbesondere auch viele soziale, emotionale und persönliche Seiten.

Das Diskussionspapier im Netz: <https://landwirtschaft-soziooekonomie.de/plattform/diskussionspapier>

Kontakte

Dr. Frieder Thomas
Plattform-Koordination
AgrarBündnis e.V.

0151 62511652
thomas@agrarbuendnis.de

Dr. Lutz Laschewski
Serbski institut Sorbisches Institut
Abteilung für Regionalentwicklung und
Minderheitenschutz

0355 48576482
lutz.laschewski@serbski-institut.de

Dr. Kim Marei Kusserow
Technische Universität Dortmund
Fakultät Sozialwissenschaften

0231 7552926
kim-marei.kusserow@tu-dortmund.de

Das Diskussionspapier in Stichworten

Unternehmensnachfolge in landwirtschaftlichen Familienbetrieben im Wandel. Thesen zur Situation und zum Handlungsbedarf für Wissenschaft, Beratung und Politik

Forschung vorantreiben!

Nicht nur Zahlen sammeln, sondern qualitative Forschung vorantreiben

Alle zehn Jahre werden Daten zur Situation der Hofnachfolge erhoben. Diese rein zahlenmäßige Erhebung lässt keine Rückschlüsse über Probleme bei der Hofübergabe zu, denn viele soziale und rechtliche Aspekte lassen sich nicht in Zahlen ausdrücken und jede Hofübergabe läuft anders ab. Die Plattform plädiert daher für eine umfassende qualitative Forschung.

Förderung der agrarsoziologischen Forschungslandschaft in Deutschland

Die Plattform weist allerdings darauf hin, dass die agrarsoziologische Forschung in Deutschland so ausgedünnt wurde, dass kaum Kapazitäten für eine zielgerichtete Arbeit vorhanden sind. Es ist dringend notwendig, die agrarsoziologische Forschung und Lehre wieder an den agrarwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten und Fachhochschulen zu etablieren. Hierzu bedarf es entsprechender Anreize und Förderung durch die Bildungs- und Hochschulpolitik der Länder und des Bundes.

Für die qualitative Forschung selbst gibt es dann eine Vielfalt von Themen.

Vision für „Gute Arbeit“ in der Landwirtschaft

Damit sich junge Menschen überhaupt für die Landwirtschaft entscheiden – sei es innerfamiliär oder auch als Existenzgründer:innen – braucht es neue Vorstellungen von einer „guten Arbeit“ in der Landwirtschaft.

Übergabe als Prozess

Die Betriebsübergabe ist ein Prozess und kein Stichtagsereignis. Im Verlauf von Betriebsübergaben finden immer wieder Ereignisse statt, die den Prozess in die eine oder andere Richtung beeinflussen. Diese Prozesshaftigkeit wird in der Forschung bisher kaum aufgegriffen.

Beratung stärken

Die Beratungsstrukturen sind innerhalb der Bundesrepublik Deutschland außerordentlich heterogen. Sinnvoll wäre eine Untersuchung, die sich mit Qualität und Erfolgsfaktoren der unterschiedlichen Beratungsmodelle in den Bundesländern auseinandersetzt. Gleichzeitig besteht Forschungsbedarf, wie die vorhandenen Hemmschwellen, Beratung bei der Hofübergabe in Anspruch zu nehmen, herabgesetzt werden können.

Innovative Rechtsformen bekannter machen

Die Potenziale unterschiedlicher und innovativer Rechtsformen sowohl für eine inner- als auch für die außerfamiliäre Hofnachfolge sind weitgehend unerforscht.

Auch Möglichkeiten des Ausstiegs erforschen

Die einseitige Fokussierung vieler Untersuchungen auf die erfolgreiche Nachfolge vernachlässigt den Blick auf die Betrachtung eines erfolgreichen Ausstiegs aus der Landwirtschaft. Es wäre notwendig, erfolgreiche Pfade aus der Landwirtschaft heraus genauso zu analysieren, wie Pfade, in denen das landwirtschaftliche Familienunternehmen fortgeführt wird.

Besondere Rahmenbedingungen für Existenzgründungen

Die Rahmenbedingungen, die notwendig sind, damit Existenzgründer:innen eine Chance haben, müssen klar analysiert und formuliert werden. Es ist eine wichtige Aufgabe, hier die notwendigen Daten und Informationen zusammenzutragen.

Geschlechtergerechtigkeit

Genderspezifische Aspekte finden in vielen Forschungsarbeiten zu den Themen Unternehmensnachfolge und Existenzgründung kaum Beachtung. Angesichts der weiterhin ungleichen Geschlechterverhältnisse in der Landwirtschaft (z.B. Gender Gap in der Betriebsleitung) ist die Dimension Gender in diesem Forschungsfeld von besonderer Relevanz.

Prozessbegleitende Beratung stärken

Es ist notwendig, das Thema „Beratung bei der Hofnachfolge“ aus der Tabuzone herauszuholen, weil oft auch ökonomisch tragfähige Betriebe immer häufiger mit der Betriebsübertragung scheitern.

Einerseits muss eine entsprechende Beratung für Betriebsleiter:innen zur Selbstverständlichkeit werden. Hier ist auch der Berufsstand gefragt.

Andererseits muss die öffentliche Hand sich dem Thema stärker zuwenden: sei es durch Aufnahme des Themas in die Ausbildung, durch Qualifizierungsangebote für Berater:innen oder durch eine bessere Bewerbung von Beratungsangeboten.

Politische Rahmenbedingungen verbessern

Die Junglandwirteförderung in der sog. Ersten Säule der europäischen Agrarpolitik (GAP) folgt dem klassischen Prinzip der Flächenförderung und setzt damit die Zielungenauigkeit der Flächenförderung fort: Der Umfang der Flächenbewirtschaftung ist weder ein Kriterium für Förderwürdigkeit noch für Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz oder Nachhaltigkeit.

Die Plattform schlägt vor, ein neues Konzept für die Junglandwirteförderung zu erarbeiten. Bausteine wären unter anderem:

- Eine Grundförderung, die sich nicht an der Fläche, sondern an einem zielgerichteten (nachhaltigen, wettbewerbsfähigen etc.) Betriebskonzept orientiert. Ein entsprechendes innovatives Instrument, das in den Rahmen der derzeitigen gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) passen würde, wäre eine Niederlassungsprämie. Die Qualifizierung könnte anhand eines Punktemodells erfolgen.
- flexible Formen von Investitionsförderung und Darlehen
- Sicherung der Liquidität durch Bereitstellung von Liquiditätsdarlehen
- Vergabe von Bürgschaften